

Ihr Leben ist Liebe zu Oldtimern

STANSSTAD Die Brüder Holecck hegen eine grosse Leidenschaft für Oldtimer. In ihrer Werkstätte werden Autos wieder jung und spritzig.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Toni Holecck ist so richtig glücklich und zufrieden. In seiner Stansstadter Werkstätte stehen im Moment gleich zwei ganz exklusive alte Strassenflitzer: ein Jaguar-E-4.2-Cabrio mit Baujahr 1971 und ein Porsche 356 A Modell 1956. Was heute viele süffisant als alte, nicht mehr brauchbare Vehikel abtun würden, löst bei Toni Holecck und seinem Bruder Georg wahre Stürme der Begeisterung aus. Die beiden Brüder haben in Stansstad eine hochmoderne Carrosserie-Lackiererei eingerichtet, um solche Oldtimer sowohl fahntechnisch als auch punkto Eleganz wieder auf Vordermann bringen zu können.

In hundert Teile zerlegte Vehikel
«Der Jaguar bekommt später seine einstige Originalfarbe zurück», schwärmt Toni Holecck. «Nämlich ein hochele-

gantest British Racing Green.» Doch vorläufig ist ans Spritzen und Lackieren noch nicht zu denken. Der komplizierte, rassistige Jaguar-Motor ist ausgebaut und das Cabrio mechanisch in 100 Teile zerlegt. «Der Besitzer – ein Fabrikant aus Zürich – möchte, dass wir ihn komplett restaurieren», sagt Toni Holecck. Die Gebrüder gehören zu den wenigen, die so etwas noch können.

«Ersatzteile besorgen wir, wenn nötig, in England, Südafrika, Amerika oder Australien», verrät Toni Holecck. Die Suche erfolge heute per Internet. Nach einigen Wochen Arbeit sieht dann der Jaguar wieder aus wie neu. «Oldtimer-Freunde sind ebenso treue wie grosszügige Kunden», erklärt Toni Holecck. Für die Schönheits- und Verjüngungskuren ihrer Liebhaber geben sie gut und gerne mal 100 000 Franken und mehr aus. Der alte Porsche bekommt übrigens einen Vollservice verpasst. «Weil er wieder fit sein soll, suche ich für ihn eine neue Benzinpumpe», verrät Toni Holecck.

Aus der Tschechoslowakei geflohen
Die Liebe der Brüder Holecck zu alten Autos entstand schon in ihrer Jugendzeit. «Als Jungs machten wir mal Autostopp von unserer Heimatstadt Budweis nach Prag», erzählt Toni Holecck. Da habe ein Mercedes SL 230 Pagode an-

gehalten, damals ein Top-Sportwagen. «Das war der schönste Moment in unserer Jugendzeit, deshalb sind wir den Mercedes-, Jaguar- oder Porsche-Typen von damals bis heute treu geblieben», gesteht der Garagist. Beide Brüder hatten in der Tschechoslowakei Mechanikerlehren gemacht und mit ihrem Onkel manch maroden Tüf und viele alte Autos repariert. Als nach dem Prager Frühling die Russen kamen, wanderte die ganze Familie Holecck über Österreich in die Schweiz aus.

Kunden bis nach Dänemark

Vorerst arbeitete Toni Holecck bei Gottfried Waser Automobile und sein Bruder Georg im Eisenbahndepot in Stansstad. Seit 1979 behandeln sie in ihrer eigenen Garage unter anderem Oldtimer mit aktueller Technologie und hoher Kompetenz. Ihre fachmännisch saubere Arbeit ist mittlerweile weiterherum bekannt. «Unsere Kunden kommen aus der ganzen Schweiz und sogar aus Deutschland und Dänemark», sagt Toni Holecck. Beide Brüder fahren als gewiefte Mechaniker zeitweise auch bei Oldtimer-Rallies mit.

Ein Mittagessen für eine Reparatur
Wer sich mit Oldtimern einlässt, hat was zu erzählen. Als die Brüder Holecck nach ihrer Flucht in Österreich noch

mit Fahrern unterwegs waren, sahen sie einmal einen Porsche am Strassenrand stehen. Der Fahrer hatte die vordere Motorhaube offen und suchte dort den Motor. Die jungen Mechaniker öffneten den Heckdeckel und reparierten einen Benzinschlauch. «Der Mann war überglücklich, weil er allen Ernstes geglaubt hatte, sein Porsche habe hinten noch einen Reservemotor», lacht Toni Holecck. «Er zahlte uns ein Mittagessen und gab uns je 100 Schilling Belohnung.»

Ein anderes Mal hatte zwischen Grafenort und Wolfenschiessen ein 190er-Mercedes Pagode eine Panne. Toni Holecck sah sofort, dass der Keilriemen gerissen war. «Ich forderte die Freundin des deutschen Arztes auf, sie möchte mir ihren Strumpf geben.» Nach einigem Zögern zog sie ihn aus. Der behelfsmässige Keilriemen aus zusammengeknötetem Strumpf hielt bis Stansstad. Die Brüder Toni und Georg Holecck haben sich mit ihrer eigenen Garage fast alle Träume erfüllt. Hier können sie ihrer Leidenschaft für Oldtimer nach Herzenslust fröhnen. Nur etwas würde er gerne noch haben, gesteht Toni Holecck: Einen Mercedes Benz 190 SL Cabrio Roadster. «Aber dieses Auto ist heute mehr als eine halbe Million wert.» So sei er denn schon zufrieden, wenn er ab und zu einen in seiner Garage zum Service habe.



Toni Holecck arbeitet an einem Oldtimer in seiner Werkstätte in Stansstad.
Bild Corinne Glanzmann

Fast 600 Oldtimer sind angemeldet

OBWALDEN red. In Obwalden findet am Wochenende zum 13. Mal die Veranstaltung Oldtimer in Obwalden (OIO) statt. 596 Oldtimer sind angemeldet. Der ganze OIO-Tross besteht aus mehr als 1600 Personen. Am Anlass werden wieder Tausende von Zuschauern erwartet. Die Oldtimer geben auch ein schönes Fotosujet her. Zu sehen sind Fahrzeuge jeder Periode, von 1900 bis Anfang der Achtzigerjahre. Oldtimer mit teuren, raren Luxus-Altblechen sind ebenso vor Ort wie Massenaautos. Über 120 Marken sind vertreten. OIO-Gemeinden sind Sarnen, Giswil und Engelberg. Am Pfingstsonntag treffen die Oldtimer ab 10 Uhr in Sarnen ein. Um 11.15 Uhr zieht ein Corso mit Motorträgem, Dampf- und Elektroautos durchs Dorf. Von 13.45 bis 14.45 Uhr besteht die Möglichkeit für kostenlose Passagierfahrten. Um 15 Uhr fährt der Tross los Richtung Engelberg, wo er um 16 Uhr eintreffen wird. Am Abend geht es dann wieder retour nach Sarnen. Am Sonntag machen sich die Oldtimer um 10 Uhr auf den Weg nach Giswil.